

2500 Gäste hatten wieder großen Spaß

Jazz Band Ball war wieder ein Ereignis – Fortsetzung geplant

VON KLAUS-D. SCHREITER

Sein 40-jähriges Jubiläum hat der vom Kultur- und Freizeitamt der Stadt Erlangen veranstaltete Jazz Band Ball in der Heinrich-Ladewig-Halle heuer gefeiert, doch trotz seines Alters ist er keineswegs in die Jahre gekommen und erfreut sich größter Beliebtheit nicht nur bei den Jazz-Fans. Denn in all den Jahren ist diese Veranstaltung zu einem Faschingsereignis mutiert, das ihre gleichen sucht in der Republik. Rund 2500 meist prächig verkleidete Gäste feierten in allen Räumen der Halle durch bis in den frühen Morgen.

ERLANGEN – Zwei Dinge würden das Geheimnis des langjährigen Erfolgs vom Jazz Band Ball ausmachen, und das seien zum einen die Jazzbands der Spitzenklasse, zum anderen aber die fröhliche, jedoch nicht überhäufende Faschingsstimmung der Besucher, meint Organisator Gottfried Heinrich vom Freizeitamt der Stadt.

Ohne die speziellen Verkleidungen der meisten Besucher könne man den besonderen Flair, der dieser Ball umgibt, gar nicht hinbekommen. Auch für ihn, der sonst überwiegend Kinderveranstaltungen organisiert, hat dieser Ball seinen besonderen Reiz, ist es doch immer wieder eine Herausforderung, die richtige Mischung von Bands zu finden, damit jeder Besucher auf seine Kosten kommt.

Musikalisches Erdbeben

Heuer waren neun Formationen für die Fête aufgeteilt, die sich abwechselnd im Foyer, kleinem und großem Saal. Der absolute Knaller: Das „Glenn Miller Orchestra“, das allerdings ohne seinen Leiter Wil Salden auskommen musste, der erkrankt war. Die neue Show „In the Miller Mood“ begeisterte die Liebhaber der Swing und Big Band Musik der Vierziger Jahre vollends, die Tanzfläche im großen Saal, wo sie zwei Mal auftraten, war stets brechend voll, die Stimmung prächtig.

Angeheizt wurde die aber auch von den Bands im Foyer. Als beispielsweise „Krüger Rockt“ auftrat kam so etwas wie ein Erdbeben auf, und dann später bei „CrïCrï Brasil“ wurde viel südamerikanisches Temperament vermischt mit indianischen und afrikanischen Einflüssen verpörrt.

Dass die Faschingsnacht nicht nur lang, sondern auch heiß wurde garantierten aber auch „Zydeco Annie + Swamp Cats“, die „Blues Company“ und „Jamaram“, die ja schon bekannt sind in Erlangen und immer wieder gern gehört werden.

Thomas Fink zählt bekanntlich zu den bedeutendsten Jazzpianisten in Bayern, und bewies seine Extraklasse gleich zu Beginn des Balls im Kleinen Saal, und später dann auch noch im Foyer.

Mit viel Improvisation begeisterten den „Red Hot Hottentots“, die nicht



„Krüger rockt“ den Jazz Band Ball. Der Pianist Harald Krüger und seine Mitstreiter sorgen für Stimmung.

Fotos: Bernd Böhner

nur die Gäste schon zu Beginn am Eingang begrüßten, sondern später auch durch die Säle zogen und dann bis weit nach Mitternacht noch im klei-

nen Saal für die entsprechende Stimmung sorgten.

Bereits beim ersten Jazz Band Ball dabei war die schon 1968 in Erlangen

gegründete „Old Riverhouse Jazzband“. Sie brachte einen mitreißenden Mix aus Blues, Dixieland und Swing, und so gab es eine gewohnt gelungene Mischung aus verschiedenen Stilrichtungen, bei denen Ska und Reggae auch nicht fehlten.

Gerade dieser abwechslungsreiche Mix aus verschiedensten Musikstilen macht den besonderen Reiz des Erlanger Jazz Band Balls aus, und so waren Hexen und Teufel, Polizisten und Ganoven, Pfarrer und Bischöfe, Clowns und Bienen wieder einmal gleichermaßen begeistert von „ihrem“ Jazz Band Ball.

Mehr Bilder online

Für die Veranstaltung im nächsten Jahr konnte man sogar schon seine Reservierungen machen, was fast 1000 Fans tat. Ideen für diese 41. Auflage hat Gottfried Heinrich auch schon – nur verraten will er sie jetzt noch nicht.

Mehr Bilder unter www.erlanger-nachrichten.de



Das „Glenn Miller Orchestra“ begeistert die 2500 Besucher des Jazz Band Balls mit dem Programm „In the Miller Mood“.